



Ausschnitte aus der Rede zur Ausstellungseröffnung „* Sag dem Ziel, es soll sich bewegen! / Arno Bojak, Frank Diersch, Kata Unger“, Galerie Alte Schule Adlershof, Berlin, 27.01.2012

Alles in dieser Ausstellung ist Übergang, ist Andeutung. Eine wilde Mischung aus Opulenz, Punk und Erzählerischem, leicht bis mittelschwer verrätselt. Schauen Sie nur, wie die Fäden gezogen werden – mit Wolle und mit der Feder, mit illusionistisch fechtendem Pinsel, in Wandfüllendem Teppichformat, poetischer Raserei im Ich-Labyrinth und dunklen Bildgeweben.

Wie Arno Bojak den Pinsel führt, wie er einen simplen Akt des Grauens in eine nasse Geste der Kunst verwandelt, mit dünnflüssigem Acryl, gedeckt von Naturgeheimnissen, brüllend dunkel und dicht in der Bildtextur – das hat original waldschratische Qualitäten.

Kata Unger webt ohne Vorlage-Karton. Man könnte sagen, sie malt mit Wollfäden, so fluid und voller wellenartiger Bewegungen sind ihre Kompositionen. Farbe sitzt pigmentintensiv in der Wolle. Wir sehen die Kettfäden, die mit zur Farbgebung des Teppichs beitragen. Ausgesprochen wach horcht die Künstlerin den politischen Verhältnissen hinterher. Die Welt spricht durch sie hindurch. Ihre Teppiche und Ölbilder sind Gefäße, in denen sich die Kontroversen sammeln.

Frank Diersch scheint aus einem anderen Jahrhundert zu kommen. Altmeisterlich zeichnend und altdeutsch schreibend lässt er in seinen Blättern die Grenzen zwischen dem Realen und dem Irrealen, dem Tatsächlichen und dem Erwarteten zerfließen. Ob mit Bleistift, Bunststift, Tusche und Feder, in Liniengespinsten, lyrischem Gewöll, seelennaturverbundenem Wirrwarr- er versteht es, seinen Zeichnungen auf besondere Weise die Aura des Geheimnisvollen und Undurchsichtigen zu verleihen.

C.T.